

BLUMENBERG | CHORWEILER | HEIMERSDORF | SEEBERG | VOLKHOVEN/WEILER |
WORRINGEN | ROGGENDORF/THENHOVEN | FÜHLINGEN | MERKENICH | LANGE | RHEINKASSEL

Ausgabe: 2 | 2023
Juli – Oktober 2023



Pfarrer Seeger geht in den Ruhestand S. 5
„Herzensdinge“: Begleiter fürs Leben S. 12



Zum Titelmotiv: Unser Pfarrer Wilfried Seeger, hier auf einem zwei Jahre alten Archibild, wird im Erntedank-Gottesdienst am **Sonntag, 1. Oktober, 17 Uhr**, in der Stadtkirche von der Gemeinde und vom Kirchenkreis Köln-Nord in den – selbstverständlich wohlverdienten – Ruhestand verabschiedet.

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden

Redaktion: Volker Hofmann-Hanke (VHH), Guido Steffen (gs)

Kontakt: guido.steffen@t-online.de, Tel.: 0172 1832265

Gestaltung/Satz: Silke Plöttner

Bilder: Klaus Becker, Guido Steffen, freepik, Pixabay, privat

Druck: Lindner-Druck, Longerich

04 AN-GE-DACHT

Sommerzeit – Reisezeit!

05 PFARRER WILFRIED SEEGER GEHT

Rückblick auf 33 bewegte Jahre

07 ANDREASKIRCHE ENTWIDMET

Feierlicher Gottesdienst

09 BAUGENEHMIGUNG BEANTRAGT

Modernisierung der Stadtkirche

10 PRESBYTERIUM

Nächstes Jahr wird gewählt

12 „HERZENSDINGE“

Geschichten um Erinnerungen

15 GOTTESDIENSTE

16 BEI UNS ZU GAST

Gemeinden in unseren Kirchen

19 BIERGARTEN-WOCHE

Prost und guten Appetit!

21 KONFIRMATIONEN

Für Jung und Alt

22 KINDER-KIRCHEN (T)RÄUME

Auf dem Pilgerweg im Kölner Norden

26 TERMINE

Von Abendfrieden bis Yoga

Der 24-h-Draht zur Hoffnungsgemeinde



Kirche am Ohr: 12 61 08 37



www.hoffnungsgemeinde-koeln.de

Liebe Leserinnen und Leser,

neulich hörte unser Presbyter Erwin Wittenberg von einem älteren Mann, der sagte, dass er aus der Kirche ausgetreten sei. Als seine Frau schwer krank geworden sei, habe sich kein Pfarrer gemeldet.

„Irgendwie kann ich den Mann ja verstehen“, sagt Wittenberg. Wahrscheinlich fühlte sich der Mann allein, warum auch immer. Vielleicht war er mit der Situation überfordert. „Aber warum hat er sich nicht selber an seine Kirchengemeinde gewandt?“, fragt sich Erwin Wittenberg. Er hat Recht. Die Kirchengemeinden sind längst so groß, dass die Pfarrer nicht alle Menschen persönlich kennen können. Das gilt nicht nur fürs städtische Umfeld, sondern auch fürs Land, wo eine Gemeinde gleich ein Dutzend Dörfer umfasst. Noch weniger können die Pfarrerrinnen und Pfarrer wissen, wer konkret seelsorgerische Betreuung braucht.

Was folgt daraus für unsere Gemeinde? Erstens: Nehmen wir Abschied vom Bild des Pfarrers, der wie ein Übervater die ganze Gemeinde verkörpert und der für alle(s) zuständig ist. Gemeinde ist mehr als er.

Zweitens, und das ist noch wichtiger: Halten Sie Augen und Ohren auf! Wenn Sie von Gemeindemitgliedern in schwieriger Situation hören, geben Sie das bitte an Pfarrer, Presbyter oder andere Personen Ihres Vertrauens weiter! Und wenn Sie selbst betroffen sind, melden Sie sich oder bitten andere, den oben Genannten Bescheid zu sagen. Natürlich braucht sich kein Gemeindemitglied in schwieriger Lebensphase alleingelassen fühlen! Wir wollen ja helfen und für Sie da sein! Vielen Dank!

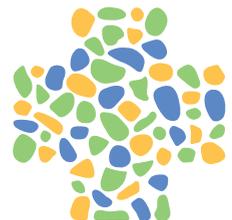


Helfen können wir auch so: Am **Samstag, 2. September**, treffen sich um **10:30 Uhr** an der Stadtkirche Chorweiler Freiwillige zum Müll aufsammeln. Nähere Infos bei Pfarrerin Friederike Fischer. Das Motto: Es ist nicht unser Müll, aber unsere Erde ...

Herzliche Grüße

Ihr Guido Steffen
Redakteur

Evangelische
HOFFUNGSGEMEINDE
im Kölner Norden





Liebe Mitreisende!

Sommerzeit – Reisezeit! Viele von uns, vor allem die Familien mit schulpflichtigen Kindern, sind in diesen Wochen unterwegs. Die Sommerwochen bieten auch den zu Hause Bleibenden Möglichkeiten, mal raus zu kommen, draußen im Freien zu sein. Die warmen Temperaturen machen Lust darauf, die eigenen vier Wände zu verlassen und Neues zu entdecken. So können wir mit Paul Gerhardt singen: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben ...“

Unser gerade abgeschlossener Konfi-Kurs stand unter dem Motto: „beWEGt! (d)ein Weg zur Konfirmation“. Wir waren, inspiriert von der Idee meiner Kollegin Friederike Fischer, mit neuem Konzept unterwegs. Die Entstehung des vielschichtigen Programms war selber eine kleine Pilgerreise, an dem viele „Reiseleiter*innen“ beteiligt waren: neben den Pfarrteams unserer und anderer Gemeinden auch unser Jugendteam.

Unter der Überschrift „Pilgerreise im Kölner Norden“ sind wir außerdem mit einem bunten religionspädagogischen Programm für Familien unterwegs: „Kinder-Kirchen-(T)Räume“.

Dass wir auf unserer Lebensreise alle Wandernde sind, wird auch bei Abschieden

deutlich, wie dem von der Andreaskirche und von meinem Kollegen Wilfried Seeger. Und dass es dabei immer wieder auch Aufbrüche gibt, wird anschaulich durch die anstehenden Veränderungen im Presbyterium.

Zu all diesen Anlässen passt ein altes Pilgergebet (siehe unten), mit dem ich Sie sehr herzlich grüßen möchte.

Pfarrer Volker Hofmann-Hanke

Der Herr sei vor uns,
um uns den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben uns, um uns in die Arme
zu schließen und uns zu schützen.

Der Herr sei hinter uns, um uns
zu bewahren vor dem Bösen.

Der Herr sei unter uns, um uns
aufzufangen, wenn wir fallen, und uns
aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in uns, um uns zu trösten,
wenn wir traurig sind.

Der Herr sei um uns herum, um uns zu
verteidigen, wenn wir bedrängt werden.

Der Herr sei über uns, um uns zu segnen.

So segne uns der gütige Gott, der Vater
und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Pfarrer Wilfried Seeger geht in den Ruhestand



Im Juni 1990 begann der hochgewachsene Geistliche seinen Dienst auf einer der drei Pfarrstellen der damaligen Kirchengemeinde Köln-Neue Stadt mit Schwerpunkt im Bezirk Heimersdorf-Volkhoven/Weiler. Von Anfang an, berichtet er, schätzte er die Geradlinigkeit der Menschen, die sagen, was sie denken und wollen. Seeger: „Die Gemeinde hat ein Gespür für Echtheit“. Die Zeit des Aufbaus war in dem Stadtteil vorbei, der Strukturwandel deutete sich schon an. „Ich durfte hier einiges ausprobieren“, sagt Seeger, der

Aufgeschlossenheit und Kreativität, Musik und Gemeinsinn schätzt.

Sein Ziel war es stets, die unterschiedlichen Menschen in der Gemeinde zusammenzuführen – in lebendigen Gottesdiensten, in verschiedenen Projekten und natürlich bei vielen Festen. Ohne die Veränderungsbereitschaft, die er vorlebte, hätte die Gemeinde den Verlust des Gemeindezentrums „Magnet“ so nicht verkraftet, wäre der Zusammenschluss mit den Gemeinden Worringen und Köln-Niehl (Nord) zur Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden nicht so leicht gewesen.

„Manchmal habe ich mir sagen müssen, dass ich nicht Betriebswirt, sondern Pfarrer bin“, bekennt Seeger, wenn er auf die vielfältigen Aufgaben in einer Zeit des Wandels blickt. Herausforderungen beleben ihn.



2007 auf den Poller Wiesen beim Ev. Kirchentag



2008 in Weiler am Berge

So hat er nicht nur als langjähriger Vorsitzender des Presbyteriums Verantwortung übernommen, sondern als Seelsorger den Menschen Mut gemacht und die Hoffnung nie aus dem Blick verloren. Er hat die Christinnen und Christen auf den Weg gebracht und begleitet und immer wieder an die Hoffnung erinnert, in der die Gemeinde ihren Weg weitergehen kann. „Weil ich von dem lebe, was Gott

mir schenkt, kann ich das mit anderen teilen. Ich habe Freude daran, im Vertrauen auf Christus, den Grund unserer Hoffnung, den Blick nach vorne zu ermöglichen und neue Wege dann auch zu beschreiten.“

Das wird ihn bis zur letzten Minute im Dienst der Hoffnungsgemeinde beschäftigen. „Vieles will noch zu seinem Recht kommen – weniger Pflicht, mehr Kür“, das verspricht sich Wilfried Seeger von seinem Ruhestand, den er im Oktober antritt.

gs



2008 in Heimersdorf

Pfarrer Wilfried Seeger wird im Erntedank-Gottesdienst am **Sonntag, 1. Oktober, um 17 Uhr** in der Stadtkirche Chorweiler in den Ruhestand verabschiedet. Anschließend gibt die Gemeinde zu seinen Ehren einen Empfang.

Andreaskirche feierlich entwidmet

Nach 54 Jahren nahm die Gemeinde am 18. Mai von der Andreaskirche in Merkenich Abschied. Pfarrer Wilfried Seeger und Pfarrerin Inga Waschke leiteten den Entwidmungsgottesdienst im Freien, an dem rund 30 Gemeindeglieder und Diakon Andreas Garstka von der katholischen Schwestergemeinde Hl. Johannes XXIII. teilnahmen.

dezentrum auf Distanz und schafft ihm zugleich eine Zone der Ruhe“, heißt es in einem Bildband über die evangelischen Kirchen in Köln aus dem Jahr 2007.

Leider war es in den letzten Jahr zu ruhig um und in der Andreaskirche geworden. Die geringe Nutzung rechtfertigte ihren Unterhalt nicht mehr, zumal bald



Im Mai 1969 hatte die damalige Kirchengemeinde Köln-Niehl, zu der Merkenich bis zum Zusammenschluss mit der neuen Hoffnungsgemeinde gehörte, das kleine Gemeindezentrum eingeweiht. „Ein baumbeständenes, in die Tiefe des Grundstückes führendes und sich leicht von der Straße absenkendes Rasenstück hält die Straße gegenüber dem Gemein-

eine grundlegende Sanierung und Modernisierung der Kirche nötig geworden wäre. Deshalb entschloss sich das Presbyterium, also das Leitungsgremium der Hoffnungsgemeinde, dazu, sich von der Kirche zu trennen.

Früher war das Gebäude mit seinem innen wie außen markanten Klinker-



v.l.: Jutta Rüber, Mechthild Koppe, Eberhard Matthieß, Bärbel Michna

Sonja Bergmann, Gemeinsekretärin Claudia Janello und die Presbyterinnen Karin Skiba und Mechthild Koppe. In den Gesprächen wurde deutlich, wie sehr die Andreaskirche nicht nur ein Bauwerk war, sondern auch ein langjähriger Kristallisationspunkt der evangelischen Gemeinschaft. Hier wurden Menschen getauft, getraut und konfirmiert. Es wurde gesungen und gebetet, getrauert und gefeiert.

mauerwerk Schauplatz eines regen Gemeindelebens. Das berichtete beim Empfang nach dem Gottesdienst einer der früheren Pfarrer, Eberhard Matthieß. Presbyterin Dorothee Agena bedankte sich bei vielen Unterstützern und Helfern der letzten Jahre, unter ihnen Küsterin

„Und so bleibt zu hoffen: Es wird der Tag kommen, da tragen wir die vergangene Zeit in der Andreaskirche wie ein kostbares Geschenk in uns. Da freuen wir uns und loben Gott so wie die Jünger in Bethanien“, sagte Pfarrerin Inga Waschke in ihrer Predigt. **gs**

DIAKONIESPENDE 2022 | 2023

SPENDENZIEL FÜR DAS GULLIVER

Die Diakoniespende 2022/2023 unterstützt die Überlebensstation GULLIVER, die ihre Türen wieder an 365 Tagen im Jahr von 11 bis 18 Uhr öffnen möchte.

Rund 7.000 Menschen waren in den vergangenen Jahren in Köln wohnungslos gemeldet. Verschärft wurde die Situation durch die Coronapandemie, die auch das Team der Überlebensstation GULLIVER dazu zwang, die Öffnungszeiten der Räume an der Trankgasse, im Bahnbogen 1, zu reduzieren.

Das umfassende Angebot an psychischer und physischer Unterstützung obdachloser Menschen wird dringend gebraucht. Dazu müssen aber mehr Mitarbeitende eingestellt werden – und genau dafür wird die Diakoniespende als Anschubfinanzierung benötigt.

 **EVANGELISCH LEBEN**
IN KÖLN UND REGION

EMPFÄNGER DER DIAKONIESPENDE

Das GULLIVER bietet die Möglichkeit für obdachlose Menschen zu duschen, den Friseur aufzusuchen und Kleidung zu waschen. Auch die Nutzung der Handy-ladestationen oder Computer machen das harte Leben auf der Straße etwas leichter und ein Stück weit strukturierter.

IHRE HILFE WIRKT DOPPELT

Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region verdoppelt jeden gespendeten Cent bis zu einem Gesamtspendenaufkommen in Höhe von 100.000 Euro im Zeitraum vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023.

SPENDEN SIE AN

Ev. Kirchenverband Köln und Region
Stichwort: GULLIVER
Kreditinstitut: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE10 3705 0299 0000 0044 04
BIC: COKSDE33XXX



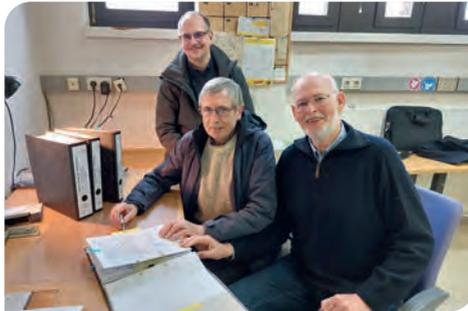


Baugenehmigung bei der Stadt beantragt

Ein wichtiges Zwischenziel wurde erreicht: Nach der 32. Sitzung des Umbauplanungsausschusses (UPA) unterschrieben am Freitag, 31. März, Pfarrer Wilfried Seeger als Vorsitzender des Presbyteriums und Erwin Wittenberg als Vorsitzender des UPA den Bauantrag für die Sanierung und den Umbau der Stadtkirche. Die Unterlagen wurden vom Architekten Marc Fuhr (Maier Architekten) zusammengestellt und auch dem städtischen Bauamt übergeben. In Absprache mit der Evangelischen Kirche im Rheinland wurde die landeskirchliche Genehmigung parallel beantragt.

Wie geht es nun weiter? Die Bearbeitung des Bauantrags wird einige Zeit in

Anspruch nehmen. Realistisch betrachtet kann es ein Jahr oder auch länger dauern, bis der Antrag genehmigt wird. Diese lange Zeit ist ärgerlich, keine Frage, wir werden sie aber nicht untätig verstreichen lassen. Noch sind etliche Detailfragen zu klären und die ersten Arbeiten können vorgezogen werden, soweit sie keinen Eingriff in die Statik des Gebäudes betreffen. Das Gemeindezentrum wird uns auf jeden Fall noch bis Ende des Jahres voll zur Verfügung stehen.



Erwin Wittenberg
Vorsitzender des
Umbauplanungsausschusses

Nächstes Jahr wird wieder gewählt



Das Leitungsgremium der Ev. Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden

Die Leitung einer Kirchengemeinde heißt in der Evangelischen Kirche im Rheinland Presbyterium, die Mitglieder des Presbyteriums sind Presbyterinnen und Presbyter. Diese Amtsbezeichnung leitet sich vom griechischen Wort für „Älteste“ ab, da früher Leitungsaufgaben eher älteren und erfahreneren Menschen aus der Gemeinde übertragen wurden.

Das Presbyterium leitet und verwaltet die Gemeinde. Es trifft Entscheidungen zum Beispiel über die Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft, die Gottesdienstordnung, die Verteilung der Gelder, die Einstellung von Mitarbeitenden oder die Wahl des Pfarrers oder der Pfarrerin. Jedes Presbyterium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und Ansprechpersonen für bestimmte Aufgaben

in der Gemeinde wie Jugendarbeit, Bauangelegenheiten oder Finanzen.

Alle vier Jahre wird das Presbyterium gewählt. Die nächste Wahl findet am **18. Februar 2024** statt. Wählen können alle Gemeindeglieder, die konfirmiert sind. Gewählt werden kann, wer mindestens 18 Jahre alt ist. Neben Gemeindegliedern werden auch Mitarbeitende der Gemeinde ins Presbyterium gewählt. Außerdem gehören die Pfarrern und Pfarrer zum Presbyterium. www.ekir.de

Im Herbst stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten der Gemeinde vor, und zwar in einer Gemeindeversammlung **nach dem 11-Uhr-Gottesdienst in der Stadtkirche Chorweiler**. Die Versammlung findet statt am **Sonntag, 24. September**. Herzlich willkommen!

Neu im Leitungsteam: Julian Beck



Julian Beck ist 26 Jahre alt, ledig und von Beruf IT-Netzwerkspezialist. Im April wurde er vom Presbyterium in das Gremium berufen.

Lieber Julian, du bist jetzt neu im Presbyterium, aber ja schon länger aktiv. Erzähl' doch mal von deiner Geschichte mit der Gemeinde.

■ Beck: Ich bin schon als 12-Jähriger mit auf die Oster- und Sommerferienaktion gefahren und anschließend – vor mehr als 13 Jahren – ins Jugendteam gekommen. Ich bin im Laufe der Zeit immer mehr in die Aufgaben reingewachsen und seit ein paar Jahren auch Vorsitzender des Jugendausschusses.

Und wie kam es dann zu der Idee, jetzt auch im Presbyterium mitzumachen?

■ Beck: Ich fühle mich sowieso verbunden, kann es zeitlich auch noch unter-

bringen und auf diese Weise auch ein Stück zurückgeben von dem, was ich bekommen habe. Ich sehe mich selber vor allem als Unterstützer.

Jetzt wird sich dein Verantwortungsbereich ja auf die Leitung der gesamten Gemeindegemeinschaft ausweiten. Wie ist das für dich?

■ Beck: Die Jugendarbeit ist ja sowieso in der Gesamtgemeinde ein wichtiges Thema. Und die Querverbindungen gab es ja immer schon: bei bestimmten Festen wie der Biergartenwoche oder in der Konfiarbeit oder beim Schutzkonzept.

Was sind deine Hoffnungen, Sorgen und Erwartungen, wenn du an die Arbeit im Presbyterium denkst?

■ Beck: Dass es ein gutes Miteinander wird, wie ich es auch schon erlebt habe. Sorgen habe ich deshalb eigentlich nicht. Hoffen wir mal, dass sich genügend finden, die neu ins Presbyterium kommen wollen.

**Das Interview führte
Pfarrer Volker Hofmann-Hanke**

„Herzensdinge“: Begleiter oft für ein ganzes Leben

„Schauen Sie mal, diese Lindenblüte habe ich für meine Frau gepflückt, als ich kurz nach der Jahrtausendwende auf einer Dienstreise in Berlin war und in der Mittagspause Unter den Linden

42 Lebensgeschichten dieser Art haben Dorothee Agena, Diplom-Pädagogin und Seniorenmitarbeiterin unserer Gemeinde, und die Weidenpesch-Mauenheimer Pfarrerin Susanne Zimmermann

Dorothee Agena, Seniorenmitarbeiterin unserer Gemeinde



spazieren ging“, berichtete der Pensionär Udo Meiring. „Die gefiel meiner Frau so gut, dass sie sie rahmen ließ.“

Bis heute erinnert das florale Schmuckstück Meiring an seine mittlerweile verstorbene Frau. „In Liebe denke ich an sie zurück, und nun hängt die Lindenblüte hier bei mir in der Wohnung. Ich denke viel an sie und sie fehlt mir.“

seit 2017 und auch während der Corona-Zeit im Kölner Norden gesammelt. Jede von ihnen dreht sich um ein „Herzensding“. Das ist stets ein Gegenstand von geringem materiellen, aber immensem ideellen Wert für den oder die Eigentümerin.

Agena und Zimmermann haben die „Herzensdinge“ fotografiert, sie einfühlsam

und anschaulich in thematische Fotokollagen eingebaut und mit den Berichten und der Eigentümer/innen zu einer Wanderausstellung arrangiert. Die Schau war bisher im Marie-Juchacz-Zentrum in Chorweiler und in der Riehler Stephanuskirche zu sehen. Sie soll in der zweiten Jahreshälfte in die Stadtkirche Chorweiler kommen und verdient auch dort großes Interesse.

Denn die „Herzendinge“ bekommen auch für den anfangs vielleicht fremdelnden Betrachter schnell großen Wert: Man trifft in den Geschichten Menschen wie Du und Ich, Menschen mit Herz, Menschen, mit denen man sich identifizieren kann. Damit begegnet man beim Lesen der kurzen Texte immer auch sich selbst und stellt sich vielleicht die Fragen: „Was ist mein Herzending? Was verbinde ich mit dem Gegenstand? Warum gibt er mir Kraft?“ Ganz im Sinne von Joseph Beuys, der sagte: „Die Dinge sind Träger von Erinnerungen und Visionen.“

Das Projekt „Herzendinge“ diente natürlich nicht vornehmlich dazu, ein unterhaltsames Biografien-Kaleidoskop zu bauen. Der Weg war vielmehr das Ziel. „In den Gesprächen kamen wir

ganz schnell darauf, was dieser Herzendingegenstand auch in Zukunft für eine Bedeutung für den oder die Eigentümer/in haben kann: als Glücksbringer, als Ermutiger und Erinnerer an Geschafftes.“

gs



Sonntags in der Friedenskirche

Grundsätzlich ist klar, dass es weiterhin und auch regelmäßig Gottesdienste gibt. Aber macht es jeden Sonntag Sinn?

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes ist sehr klein. Wenn nichts Besonderes ist, kommen oft keine zehn Leute. Davon sind zwei Hauptamtliche (Organist und Pfarrer/in) und eine Ehrenamtliche. Wegen des Zeitversatzes mit dem Gottesdienst in der Chorweiler Stadtkirche muss der Worringer Gottesdienst schon um 9:30 Uhr beginnen. Das finden viele sehr früh.

Wie kommen wir zu einem sinnvollen Konzept? Ab Herbst haben wir nur noch eindreiviertel Pfarrstellen. Wir haben nur wenige Ehrenamtliche, die den Gottesdienst begleiten. Gleichzeitig wollen wir weiter fröhliche und belebende Gottesdienste in der Friedenskirche feiern.

Die Idee: lieber weniger häufig, aber dafür gezielt. Und wenn schon mit wenigen Teilnehmenden zu rechnen ist, dann in einem angemessenen Format.

Hier der vom Presbyterium auf den Weg gebrachte Vorschlag:

Erstens: Es gibt über das Jahr verteilt regelmäßige Gottesdienste zu den großen Festen und Anlässen. Wenn man die zusammenzählt, kommt man auf mindestens einen Gottesdienst pro Monat in der Friedenskirche.



Zweitens: Neben solchen Highlights könnte es ca. einmal im Monat noch einen weiteren Termin geben, versuchsweise samstags um 12 Uhr. Der Termin wäre auch für Senioren interessant, weil nicht zu früh und noch im Hellen. Zu der Uhrzeit könnte man ab und zu Familiengottesdienste (mit Taufen) feiern: Karneval, Kindergartenbeteiligung, Kindermorgen- und Konfi3-Beteiligung, Erntedank.

Wir würden also pro Monat am Samstagmittag entweder eine Andacht, gerne auch mit Abendmahl, oder ein Angebot für Familien machen.

Das wäre also eine Reduzierung auf ca. zweimal im Monat. Aber bei einem solchen Konzept wäre der Gottesdienst in Worringen nicht einfach ein Vorspiel vor Chorweiler, sondern hätte einen eigenen Charakter und würde auch für die Gesamtgemeinde (zum Beispiel mit Blick auf Tauffamilien) einen Gewinn an profilierten Angeboten bedeuten. **VHH**

Friedenskirche Worringen

Stadtkirche Chorweiler

02.07.23		11 Uhr „Große Pause“ Fischer 
09.07.23	9:30 Uhr Steffen	11 Uhr Steffen
16.07.23		11 Uhr Waschke 
23.07.23	9:30 Uhr Fischer 	11 Uhr Fischer 
30.07.23		11 Uhr Seeger
05.08.23	12 Uhr Hofmann-Hanke  	
06.08.23		11 Uhr „Große Pause“ Hofmann-Hanke
13.08.23		11 Uhr Seeger
20.08.23	9:30 Uhr Waschke 	11 Uhr Waschke 
27.08.23		11 Uhr Begrüßungsgottesdienst Konfi3 (und Abschluss alter Konfi3-Kurs) und Konfi8 Hofmann-Hanke & Fischer
03.09.23		11 Uhr „Große Pause“ Fischer
10.09.23		11 Uhr Seeger
17.09.23	9:30 Uhr Jubiläums-Konfirmation Hofmann-Hanke 18 Uhr Vielfalt der Farben – der andere Gottesdienst Waschke	11 Uhr Jubiläums-Konfirmation Hofmann-Hanke 
24.09.23		11 Uhr anschl. Gemeindeversaml. Fischer 
Erntedank 30.09.23	ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen 15 Uhr Hofmann-Hanke  	
Erntedank 01.10.23		17 Uhr Verabschiedung von Pfr. Wilfried Seeger, mit den Chören Seeger
08.10.23		11 Uhr Fischer 
15.10.23		11 Uhr Fischer 
21.10.23	12 Uhr Hofmann-Hanke  	
22.10.23		11 Uhr Thema Frieden Engelke
29.10.23		11 Uhr Thema Frieden Engelke
Reformationstag 31.10.23	18 Uhr mit Konfi8-Projekt Hofmann-Hanke	

Die weltweite Vielfalt der Kirche bei



In der Andreaskirche: die Charismatic Episcopal Church

Wenn wir an Pfingsten den Geburtstag der einen Kirche Jesu Christi feiern, können wir uns darüber freuen, dass die Vielfalt der Christen größer ist, als uns das normalerweise bewusst ist.

Unsere Gemeinde ist schon in sich sehr bunt: Da ist Dörfliches neben Städtischem, da sind verschiedene Hautfarben, da sind unterschiedliche wirtschaftliche Verhältnisse und vieles mehr. Innerhalb der weltweiten Kirche ist es noch vielfältiger, auch was die Frömmigkeitsstile oder den Einfluss der Kulturen angeht. Unsere Gemeinde bietet sechs christlichen Gruppen Platz, deren Mitglieder in Köln und Umgebung wohnen und andere Traditionen pflegen und deren Gottesdienste auf Deutsch, aber auch in anderen Sprachen gefeiert werden. Manche sind sehr musikalisch, allerdings ohne, dass sie die Orgel verwenden.

In Merkenich trifft sich seit Jahren eine philippinische Gemeinde, in Chorweiler kommen seit kurzem Evangelische aus der Ukraine zusammen und in Worringen sind eine von Sinti und drei afrikanisch geprägte Gemeinden zu Gast. Eine von ihnen nennt sich „Charismatic Episcopal Church“.

„Wir streben sowohl nach einem gänzlich sakramentalen und liturgischen als auch evangelikalen und charismatischen Ausdruck der Kirche; orientiert an der Autorität der Heiligen Schrift, wie sie von dem beständigen Zeugnis der alten Kirche ausgelegt wird. Wir sehen uns als Teil der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche“, sagt Hanika Historillo, Sprecherin der philippinischen Kirchengemeinde. Dort ist jeder willkommen, der – unabhängig von seiner Abstammung und

uns zu Gast

seinem christlichen Hintergrund – seine Beziehung zu Gott in einer Gemeinschaft stärken oder neu aufbauen möchte.

Im Zentrum ihres Gottesdienstes steht das Sakrament der Heiligen Eucharistie. Die Gottesdienste werden auf Englisch gehalten, der Chor wird von Tänzerinnen begleitet.

Nach der Schließung der Andreaskirche sind die Filipinos auf der Suche nach einer neuen, dauerhaften Bleibe. **VHH**

Interview



Florence und Kwame Opoku

Afrikanische Wurzeln hat die Gospel Light Assembly. Mit Francis Nkrumah aus der Leitung der Gemeinde sprach Pfarrer Volker Hofmann-Hanke.

Was bedeutet Ihr Name und mit welcher kirchlichen Tradition oder theologischen Grundausrichtung sind Sie verbunden?

■ Nkrumah: Die Kirche ist eine unabhängige christliche Vereinigung, eine Gruppe Bibelgläubiger, die danach streben, Jesus Christus in allen Bereichen unseres Lebens an die erste Stelle zu setzen.

Wer sind die Menschen, die zu Ihrer Gemeinde gehören, was ist typisch für Sie?

Nkrumah: Jeder ist herzlich willkommen, egal ob groß oder klein, schwach oder stark, reich oder arm; jeder Mensch, der an Jesus Christus glaubt und ihn als seinen Erlöser und Retter ansieht

Wie sieht ein typischer Gottesdienst bei Ihnen aus?

■ Nkrumah: Es beginnt mit einem einstündigen Bibelunterricht, gefolgt von 30 Minuten Gebet; dann singen wir Loblieder für den Herrn, und anschließend kommt unser Pastor Kwame Opoku, um die Sonntagspredigt zu halten.

Was beschäftigt Sie gerade besonders?

■ Nkrumah: Im Moment beschäftigt uns die Frage, wie wir jungen Menschen Jesus Christus näher bringen können.

Großes Vorbild: die Jünger Jesu

„Pango“ nennt sich nach dem Familiennamen ihres Versammlungsleiters eine weitere Gemeinde mit Wurzeln auf dem schwarzen Kontinent. Ihre Mitglieder richten sich nach der Bibel, die für sie das Wort Gottes und absolut ist. „Unser Vorbild ist die Urgemeinde des Neuen Testaments, die Apostel Jesu Christi“, sagt Gedeon Pango.

„Wir sind Christen, die das Wort Gottes als Wahrheit und Leben sehen, dieses Wort in ihrem Leben umsetzen möchten, um bereit zu sein für das zweite Kommen des Herrn Jesus Christus“, so der Geistliche.

Ihren Gottesdienst beginnt die Gemeinde mit einer halben Stunde Stille.

Der folgen 30 bis 40 Minuten mit Lobpreis, Psalm und Gebet. Pango: „Danach widmen wir uns dem Wort – durch die Predigt. Er bezieht sich dabei auf Römer 10, 17, wo es heißt: „Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.“

Gerne würde die Gruppe zweimal pro Woche Gottesdienst feiern, und zwar freitags und sonntags. Ihr Sprecher: „Wir wollen Menschen erreichen, die noch nie das Evangelium gehört haben.“ Auch zu dieser Mission stellt er den biblischen Bezug her: „Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus!“, heißt es in der Apostelgeschichte.

VHH



An der Stadtkirche: die Gemeinde Pango

Biergarten-Woche

Dienstag, 20. bis Sonntag, 25.06.2023
täglich 17 bis 21 Uhr

an der Friedenskirche Hackenbroicher Str. 59-61, Köln-Worringen



Extras:

Dienstag, 20.06.

Brigosco- Gospelchor

Mittwoch, 21.06.

zusammen mit der Villa Maus

Donnerstag, 22.06.

Spielangebote für Kinder

Freitag, 23.06.

Unterstützt durch die KG Löstige Junge

Samstag, 24.06.

Bingo und mehr

Sonntag, 25.06.

ab 14 h Open Air-Gottesdienst

Anschließend Kaffee und Kuchen (Ende ca. 18 Uhr)

... wurden getauft:		
... wurden getraut:		
... wurden bestattet:		

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden an dieser Stelle keine Namen genannt. Sie finden die Angaben in der Printausgabe dieses Gemeindebriefes.

Wir suchen!



Die Gemeinde sucht **Verteiler/innen** für folgende Straßen:

in Chorweiler:

- Unstrutweg
- Muldeweg
- Nogatstraße
- Stolpestraße
- Tiberstraße
- Weserplatz
- Weserpromenade 35-39

in Worringen:

- Kriebelspfad

Interessenten bitte bei den Pfarrern oder in den Gemeindebüros melden.



Konfirmation

Am **Sonntag, 18. Juni**, stand für diese jungen Menschen ihre Konfirmation in der Stadtkirche Chorweiler bzw. in der Friedenskirche Worringen an:

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden an dieser Stelle keine Namen genannt. Sie finden die Angaben in der Printausgabe dieses Gemeindebriefes.



Für Jung ...

Einer neuer Konfi3- Kursus für Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse beginnt im August. Wer keine schriftliche Einladung bekommen hat, melde sich bitte in einem der Gemeindebüros.



... und Alt

Einladung zur Jubiläumskonfirmation: Die 39- und 64-jährigen Gemeindemitglieder bekommen Post vom Presbyterium – in der Hoffnung, so die Silber- und Gold-Konfirmationsjubilare zu erreichen. Alle anderen Interessierten – zum Beispiel die, die ihre diamantene Konfirmation feiern, können sich gerne von sich aus in einem der Gemeindebüros oder bei der Pfarrer/inne/n melden.

KINDER-KIRCHEN (T)RÄUME

Pilgerweg im Kölner Norden
von Februar bis Oktober 2023



Alle Infos unter
www.hoffnungsgemeinde-koeln.de

Kinder-Kirchen(t)räume: Pilgerweg im Kölner Norden

Kommt mit durch vier Kirchengemeinden und entdeckt in ihren Kirchen und an tollen Ausflugsorten von Februar bis Oktober verschiedene Kinder- und Familien-(Gottesdienst)-Formate im Kirchraum und drumherum für und mit Kindern. Am Ende steht dann das „Große Kinder-

abendmahl“ in der Erntedankzeit, für das alle Stations-Gemeinden etwas vorbereiten. Herzliche Einladung – egal, ob Ihr nur einmal oder gerne mehrmals mit uns auf dem Weg sein wollt und könnt. Bitte meldet Euch bitte spätestens eine Woche vorher an.

■ Kindermorgen in Worringen

Die Hoffnungsgemeinde lädt zu ihrer Form eines spielerischen Kindergottesdienstes ein. Diesmal sind wir dem Glück auf der Spur: Was ist Glück – und wo finden wir es? Nach einem gemeinsamen Frühstück gibt es eine biblische Geschichte. Und dann bleibt auch noch Zeit für Bewegung (wir bauen die Hüpfburg auf) und kreativ zu sein. Beides macht glücklich und wird an diesem Vormittag ausgiebig ausprobiert.



Für Kinder ab 5

🏠 Friedenskirche Worringen

🕒 9. September, 9 bis 12 Uhr

📞 Andrea Zaminer 0174 7930978

💰 Kosten: 2 Euro fürs Frühstück

✅ Anmeldung über www.hoffnungsgemeinde-koeln.de



■ Kinderfreizeit rund ums Spielen

Ein ganzes Wochenende rund ums Spielen! In der wunderschönen Natur der Eifel können wir nicht nur Geländespiele und Ballspiele im Freien machen. Wir werden auch einige Gesellschaftsspiele neu kennen lernen und vor allem werden wir unsere eigenen Spiele aus unterschiedlichen Materialien herstellen. Dass auch Gott Freude am Spielen hat, das erfahren wir, wenn wir unsere Freizeit mit einem Gottesdienst ausklingen lassen.



🏠 Jugendherberge Bad Münstereifel

🕒 Freitag, 15. bis Sonntag, 17. September

💰 Kosten: 100 Euro (Unterstützung ist möglich)

✅ Anmeldung: christina.schlarp@ekir.de | Tel. 02236 8821257



■ Taferinnerungsfest für Familien/mit Mittagessen

Alle Kinder, die sich mit ihren Eltern und Geschwistern an ihre Taufe erinnern wollen, kommen zu einem Familiengottesdienst rund um das „Wasser des Lebens“.



- 🏠 Weidenpesch, Erlöserkirche und Garten Eden, Derfflingerstraße 9
- 🕒 **1. Oktober, 10:45 Uhr**
- 📞 Kosten: Eine Spendenbox fürs Mittagessen wird aufgestellt
- ✔️ Anmeldung: susanne.zimmermann@ekir.de | Tel. 745903-22

■ Nachts in der Kirche – Übernachtungsaktion für Grundschulkinder

entweder um 10 Uhr in Chorweiler oder um 15 Uhr an der letzten Pilgerstätte in Bilderstöckchen. Zu einer spannenden Nacht in der Kirche treffen sich Kinder von 6 bis 10 in der Stadtkirche in Chorweiler. Bei dieser Übernachtung der besonderen Art könnt ihr miterleben, wie Geschichten lebendig werden. Wir freuen uns über alle, die Lust haben, dabei zu sein.



- 🏠 Stadtkirche in Chorweiler, Pariser Platz 32
- 🕒 **Samstag, 21. Oktober, 18:30 Uhr, bis Sonntag, 22. Oktober**
- 📞 **Andrea Zaminer** 0174 7930978
- 📞 Kosten: 13 Euro
- ✔️ Anmeldung über www.hoffnungsgemeinde-koeln.de

■ Das große Kinder-Abendmahl. Ein interaktiver Gottesdienst für alle Generationen

Kirche kunterbunt – gemeinsam essen, leben, Spaß teilen. An diesem Sonntag gibt es ein gemeinsames (Kinder-Abend)-Mahl und alles, was dazugehört: basteln, backen, singen, teilen...



- 🏠 Bilderstöckchen, Nathanael-Kirche, Escher Straße 160
- 🕒 **22. Oktober, 12-14:30 Uhr**
- 📞 Kosten: 2 Euro
- ✔️ Anmeldung: reinild.widdig@ekir.de | Tel. 91747915



Gemeinde unterstützte das „Fest der Kulturen“

„So sind wir alle hier hingekommen / Wir sprechen heute all dieselbe Sprache / Wir haben dadurch so viel gewonnen, / Wir sind wie wir sind, wir Jecke am Rhein / Das ist, wo wir stolz drauf sind“, heißt es (auf Hochdeutsch) im kölschen Stammesbaum-Lied der Bläck Fööss – passend zum „Fest der Kulturen“ im Stadtbezirk Chorweiler, wo die „Unlimited Voice Company“ es zum Abschluss sang und für ihren Auftritt viel Applaus bekam.



Die UVC und die Ev. Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden gehörten zu den über 30 Vereinen und Einrichtungen, die das Fest zu einem großen Erfolg werden ließen.



Gradmesser dafür war nicht nur die große Zahl der Besucher, die bei bestem Sommerwetter das Bühnenprogramm, die Stände und die Kirmes erlebten. Gradmesser war auch das besondere, multikulturelle Heimatgefühl, das wohl bei den meisten Menschen geweckt wurde. Das Jugendteam präsentierte auf dem Pariser Platz ihr Projekt „Bienenparadies Blumenwiese“ und damit den Plan, eine verwilderte Wiese hinter dem Worringer Ge-

meindezentrum ökologisch aufzuwerten. Noch größeres Interesse fand am Stand des Jugendteams indes das kostenlose Dosenwerfen, wo jeder Teilnehmende ein Tütchen Wildblumensamen erhielt.

Zuvor hatte Pfarrerin Inga Waschke im „Große-Pause-Gottesdienst“ über die Dreifaltigkeit gesprochen. Sie erklärte den für viele merkwürdigen Zusammenhang zwischen Vater, Sohn und Heiligem Geist, die ja doch in einem Gott wurzeln, im Prinzip so: Eis ist nicht flüssiges Wasser, Wasser ist kein Dampf, aber alles drei ist zweifellos das gleiche, für uns alle unentbehrliche Element: Wasser. **gs**



Yoga mit Sandra



- 🏠 Gemeindezentrum Worringen
- 📍 Sandra Zimmermann 0172 54 65 811



🕒 18 Uhr

Menschen mit Ess-Störungen

- 🏠 Kath. Gemeindesaal Merkenich
- 📍 Gudrun Lanfer 708380



🕒 9:30 Uhr bis 11 Uhr

Offener Gesprächskreis

- 🏠 bei den Teilnehmenden zu Hause
- 📍 Jutta Rüber und Klaus Becker 7002314
- i. d. R. am ersten Donnerstag im Monat**
- ✉ jutta.rueber@ekir.de

Literaturkreis

- 🏠 Gemeindezentrum Worringen
- 📍 Martina Hanke 7830010
- ✉ hanke@hoffnungsgemeinde-koeln.de
- 🕒 **alle zwei Monate nach Absprache**

Bibelkreis

- 🏠 bei den Teilnehmenden zu Hause
- 📍 Klaus Hebert 798228



🕒 19:45 Uhr (14-täglich)

Chorweiler Abendfrieden

- 🏠 Pariser Platz, Chorweiler



jeden 1. Sonntag im Monat

🕒 18:30 Uhr



Seniorenkreis

- 🏠 Gemeindezentrum Merkenich
- 📍 Dorothee Agena 356526411, 16860960



🕒 14:30 bis 16:30 Uhr

Gedächtnistraining/Erzählcafé

- 🏠 Gemeindezentrum Worringen



🕒 14 bis 16 Uhr



Frauenhilfe



🏠 Gemeindezentrum Worringen
☎ Ursula Händel 791893

 **jeden 1. Mittwoch im Monat**
Mi ⌚ jeweils um **14:30 Uhr**

„Frauen um die 60“

🏠 Gemeindezentrum Worringen
☎ Ingrid Dick 782648

 **jeden 3. Mittwoch im Monat**
Mi ⌚ jeweils um **19:30 Uhr**

Patchwork

🏠 Gemeindezentrum Worringen
☎ Martina Odenthal 7003700

 **Mo** ⌚ **19:30 bis 21:30 Uhr**

Frauengruppe – Leben ist mehr

☎ Lydia Roh 7004530

Selbstverteidigung für Frauen

🏠 Gemeindezentrum Worringen
✉ sv-frauen@web.de
🕒 Kosten: 5 Euro (ohne Vertragsbindung)

 **Mo** ⌚ **17:30 Uhr**
Mi Kursleiter sind Friedhelm Unkelbach (Shaolin Kempo und Jiu-Jitsu-Meister) und seine Frau.

Flötenkreis



🏠 Gemeindebüro Worringen
☎ Christa Müller 781488

 **Mo** ⌚ jeweils um **17 Uhr**

Heimatklänge

🏠 Stadtkirche Chorweiler
☎ Chorleiterin Margarita Prinz

 **Fr** ⌚ **19 bis 21:30 Uhr**

Kinderchor

🏠 Stadtkirche Chorweiler
☎ Josef Nedzvetski 3978462

 Gruppe I (6-8 Jahre)
Do ⌚ **15:45 bis 16:30 Uhr**

 Gruppe II (9-12 Jahre)
Do ⌚ **16:30 bis 17:30 Uhr**

Chor Terra Nova

🏠 Stadtkirche Chorweiler
☎ Josef Nedzvetski 3978462

 **Do** ⌚ **19 bis 20:30 Uhr**

Unlimited Voice Company

🏠 Stadtkirche Chorweiler
Informationen im Gemeindebüro und unter
✉ scholz@hoffnungsgemeinde-koeln.de

 **Mo** ⌚ **19 bis 20:30 Uhr**

Gospelchor „Brigosco“

🏠 Friedenskirche Worringen
☎ Gabriela Odendahl 0151 18862811

✉ go@odendahl.koeln

 **Di** ⌚ **19:30 bis 21 Uhr**

Wir sind für Sie da



Heimersdorf | Volkhoven-Weiler |
Seeberg-Süd

Vorsitzender des Presbyteriums

Pfarrer Wilfried Seeger

Epprather Weg 16

☎ 799551 | ✉ seeger@hoffnungsgemeinde-koeln.de



Chorweiler | Blumenberg |
Seeberg-Nord | Fühligen

PfarrerIn Friederike Fischer

Neusser Landstraße 154

☎ 0160 98676262 |

✉ friederike.fischer@ekir.de



Worringen | Roggendorf-
Thenhoven | Rheindörfer

Pfarrer Volker Hofmann-Hanke

Hackenbroicher Straße 59

☎ 786034 | ✉ hofmann-hanke@

hoffnungsgemeinde-koeln.de



PfarrerIn Inga Waschke

☎ 0157 35259417

✉ inga.waschke@ekir.de

Gemeindebüro Chorweiler

Helga Scholz

Stadtkirche/Pariser Platz 32 b | 50765 Köln
mo + di + do 8-12 Uhr | ☎ 708365

✉ scholz@hoffnungsgemeinde-koeln.de

Organist und Chorleiter

Josef Nedzvetski

☎ 3978462 | ✉ ioned@gmx.de

Jugendleiterinnen

Andrea Zaminer

☎ 0174 7930978

Ina Fimpeler

☎ 0177 7206504

Diplom-Pädagogin in der Seniorenarbeit

Dorothee Agena

Telefonsprechstunde

montags 9-12 Uhr | ☎ 7940932

✉ agena@hoffnungsgemeinde-koeln.de

Krankenpflegeverein Köln-Nord

☎ 7901524 | ✉ info@pflege-koeln-nord.de

Evangelische Telefonseelsorge Köln

☎ 0800 1110111

Bankverbindung

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE15 3705 0198 1901 1732 76

Gemeindebüro Worringen

Christa Müller und **Claudia Janello**

Friedenskirche/Hackenbroicher Str. 59-61

di + mi 9-12 Uhr, do 17-18 Uhr | ☎ 782338

✉ janello@hoffnungsgemeinde-koeln.de

Der 24-h-Draht zur Hoffnungsgemeinde



Kirche am Ohr: 12 61 08 37



www.hoffnungsgemeinde-koeln.de